

Aber noch hat diese neue Entwicklungstendenz nicht alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens ergriffen. So waren in der Aussprache zur Vorbereitung des VI. Parteitages manche Ärzte und Zahnärzte, die offenbar bisher ihre Arbeit a priori für gut hielten, zunächst überrascht, als wir bestimmte Arbeitsergebnisse im Vergleich zu anderen und zum internationalen Stand kritisch überprüften. Aber in der Diskussion klärte sich, daß anders der Weg zur Qualität ein leeres Gerede bleibt. Im Ergebnis dieser Diskussion entwickelt sich jetzt eine breite Vergleichsbewegung, zu deren Initiator das Bezirkskrankenhaus Dessau geworden ist.

Die kritische und ehrliche Einschätzung der Arbeit eines jeden einzelnen im Kollektiv und die Organisierung des ganzen Kollektivs um die beste Erfüllung der Aufgaben sollte nach dem Dessauer Beispiel von allen Leitern entwickelt und mit Hilfe systematischer und obligatorischer Fortbildung gesichert werden. Das Vorbild der Leiter der Einrichtungen und ihrer Abteilungen ist eine wichtige Triebkraft für den Erfolg. Nur so wird ein Schuh daraus, nur so erhält das im Gesundheitswesen verbreitete Sprichwort: Wie der Herr, so's Gescherr, einen richtigen, einen positiven Sinn. Jedoch darf der Vergleich niemals Selbstzweck bleiben, sondern muß zum Beginn echten Wettstreits werden, das unsere Leistungen überall an das theoretisch mögliche Niveau heranführt, das durch den internationalen Stand der medizinischen Wissenschaft und die Vorzüge unserer sozialistischen Ordnung realisierbar ist.

Eine zentrale Aufgabe für uns alle ist die hygienische Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die Durchsetzung der Hygiene-Bestimmungen. Vor allem muß das Gesundheitswesen zusammen mit dem Volkswirtschaftsrat, der Volksbildung und der gesamten Bevölkerung vermeidbare Infektionskrankheiten systematisch eindämmen. Gerade hier trifft die Feststellung zu, daß unsere Leistungen hinter dem theoretisch möglichen Niveau Zurückbleiben. Wie sonst hätten wir uns - das Ministerium wie der Rat des Bezirkes Rostock — einige Jahre mit der sogenannten Usedomer Inselkrankheit abfinden können, die bei genauerem Hinsehen weder ein geographisches noch ein meteorologisches Phänomen war, sondern sich als relativ leicht verlaufende E-Ruhr entpuppte, die jetzt endlich schrittweise ausgemerzt wird. Vor allem im letzten Jahr ist es zur größeren Häufung infektiöser Darmerkrankungen gekommen, die zumindest dem Umfang nach vermeidbar waren. Mit Recht hat Genosse Walter Ulbricht erklärt, daß wir uns mit dieser Lage nicht abfinden können.